

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.3

Das Wirken des Heiligen Geistes in uns

(Wie er uns persönlich beeinflusst und ändert)

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfdietz@mail.de

8 - Getrieben vom Geist Gottes



Der Wind weht, wo er will und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. (Johannes 3,8)

auswendig lernen

Von dem Geist getrieben zu werden bedeutet, ständig geleitet von dem Heiligen Geist zu leben, unter seiner Führung zu handeln. Im alten Bund waren die Menschen „blind“ und benötigten den „Stock“ des Gesetzes um „gehen“ zu können.

Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Gal 5,18

Der alte Bund offenbarte die Kraft der Sünde, aber der Mensch blieb im geistlichen Tod. Nur der neue Bund bringt die Neugeburt und ermöglicht dadurch die innerliche, lebendige, Führung des Geistes.

der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. 2Kor 3,6

Der Mensch versucht immer, Regeln zu erschaffen, um das Leben zu vereinfachen, um alles in „eine Schublade“ zu packen, um alles unter Kontrolle zu haben.

Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. (...) Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Gal 5,18.22f

Das Ziel zu dem er uns Treibt

Das Ziel des Rettungswerkes Jesu war nicht nur, uns vom Boden zu erheben (Lk 11,34), aber uns zum Abbild Jesu zu formen von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. 2Kor 3,18

Die Kraft und den Plan Gottes zu erleben ist wunderbar, dazu unser Ziel zu entdecken: wir sollen in das Bild Christi verwandelt werden. Ihn zu manifestieren ist der Kern vom Werk des Heiligen Geistes.

Getrieben vom Geist zu werden bedeutet, sich unter seine Leitung zu stellen, die tägliche Führung, die uns zeigen will, was wir tun sollen

und auch die *Art* wie man lebt. Er arbeitet in uns, mit dem Ziel, das Abbild Christi in uns zu formen.

Der Heilige Geist hat eine „Herberge“ (Lk 11,34f), der Ort an dem er sein Werk vollendet: die Gemeinde.

Zusammenarbeit

Zu meinen, vom Heiligen Geist getrieben zu werden, würde bedeuten, den eigenen Willen abzulegen und die Arme zu kreuzen, weil er ab jetzt alles tun würde ist falsch.

Wie das Segelschiff ohne Wind nicht segeln kann, aber andererseits nur vom Wind angetrieben werden kann nachdem der Anker eingeholt und die Segel ausgebreitet wurden, so arbeiten der Glaubende und der Heilige Geist zusammen, voneinander abhängig.

Das griechische Wort *sumantelambanomai* wird in diesem Zusammenhang benutzt und bedeutet eine gemeinsame Aktion, eine Partnerschaft. Der Heilige Geist tut nichts *an unserer Stelle*, aber wirkt *mit* uns.

|| Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir... 1Tim 4,14a

Paulus ermahnt Timotheus, nicht nachlässig zu sein: seine Gaben zu pflegen und ihnen nachzugehen. Der Heilige Geist wirkt nicht *gegen* uns, aber *mit* uns, er zwingt uns nicht, er nötigt uns nicht. Wir können ihn dämpfen oder unterstützen, fördern oder an seinem Werk hindern:

|| Den Geist dämpft nicht! 1Thes 5,19

Sogar das Gebet ist so eine gemeinsame Aktion. Der Heilige Geist unterstützt uns in unseren Schwächen, indem er unsere „Hände hält“ wenn wir beten (2Mo 17,11f).

|| Ebenso kommt aber auch der Geist unseren Schwachheiten zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Rö 8,26a

Frei, um den Willen Gottes zu tun

|| Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2Kor 3,17

Die Nachfolger Jesu sind zur Freiheit berufen: den Willen Gottes zu tun und seine Wege zu gehen. Der natürliche Mensch ist nicht in der Lage den Willen und Plan Gottes für sein Leben alleine herauszufinden, dafür braucht er die Führung des Heiligen Geistes. Der gesetzliche Mensch lebt verängstigt, fragt sich ob er unbemerkt ein Gesetz missachtet hat. Wer vom Geist getrieben ist, sorgt sich darum was er tun *soll*.

Freiheit bedeutet, dass man tun kann, was man will. Der natürliche Mensch meint er sei frei, wird aber unbemerkt vom Teufel beeinflusst, seinen Willen zu tun. Die Kinder Gottes im Gegenteil sind wirklich frei, weil sie ihren Willen nach den Geist Gottes formen.

Die richtige Freiheit im Geist ist, Gott und dem Nächsten in Liebe zu dienen. Der Teufel treibt seine Gefolgsleute zur Sünde, der Heilige Geist treibt uns dazu, Gott und den Nächsten zu dienen - das ist die biblische Freiheit.

|| Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern *dient einander durch die Liebe*. Gal 5,13

Übertreffen

Getrieben vom Heiligen Geist bedeutet, Dinge zu tun, die wir aus unserem eigenen Verstand nicht tun würden (Joh 3,8):

|| Diese nun, ausgesandt vom Heiligen Geist, zogen hinab nach Seleucia und fuhren von dort mit dem Schiff nach Zypern. Apg 13,4

Die gesetzlichen „Christen“ leben im Versuch, Fehler zu vermeiden. Der Heilige Geist lehrt uns viel höher, darüber hinaus, zu zielen. Alle großen Männer und Frauen Gottes der Bibel, außer Jesus, haben Fehler gemacht, sogar ziemlich große (Abraham hat seine Frau als seine Schwester ausgegeben: 1Mo 12; David: Totschlag und Ehebruch, 2Sam 11; Petrus: Verrat Jesu drei Mal in einer Nacht: Lk 22), was nicht

gehindert hat dass Abraham „Vater der Glaubenden“ genannt wird, David „ein Mann nach dem Herzen Gottes“ (Apg 13,22), und Petrus der Hauptapostel Jerusalems geworden ist.

Fehlervermeidung ist wichtig, aber den Gehorsam Gott gegenüber auf Fehlervermeidung zu beschränken ist nicht biblisch, es geht um viel mehr. Den Willen Gottes zu *tun* bedeutet an seiner Stelle zu handeln (Lk 19,13), seinen Plan zu verfolgen und umzusetzen. Der Wille Gottes beschränkt sich nicht auf „was wir *nicht* tun sollen“, sondern geht viel weiter, er hat einen Plan für jeden von uns, was wir tun *sollen*:

Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Eph 2,10

Dadurch, dass der Glaubende vom Geist getrieben wird, hat er die Gesetzlichkeit hinter sich gelassen. Der Glaubende meidet die Sünde und verfolgt die Ziele Gottes, indem er dem Wort und dem Geist Gottes folgt und so in der Lage ist, moralisch die Pharisäer und Schriftgelehrten zu *übertreffen*.

Bitte lese aufmerksam folgende Aussage Jesu:

Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel eingehen!

Mt 5,20

Aufgaben

- 1) Besprechen: was bedeutet es, wenn ein Jünger Jesu wirklich frei ist?
- 2) Besprechen: wie funktioniert die Zusammenarbeit von uns mit dem Heiligen Geist?